

Soziale Netze via Internet und sprechende Webseiten

Sinnvolle Anwendungen von Sozialer Software im Bereich der Freiwilligenarbeit soll eine Sonderausstellung auf der SENaktiv vorstellen und diskutieren. Dabei können die Besucher auch digitale Tagebücher und sprechende Webseiten kennen lernen.

Das Internet als Kommunikationsmedium ist heute aus dem täglichen Gebrauch nicht mehr wegzudenken. Auch ältere User besuchen gerne Webseiten, schreiben Mails und begeben sich in Chatrooms. Denn das world wide web verbindet. Besonders so genannte Soziale Software gibt die Möglichkeit, Gemeinschaften aufzubauen und zu pflegen. Diese Software-Systeme, die der menschlichen Kommunikation, Interaktion und Zusammenarbeit dienen, stellen praktisch eine Weiterentwicklung von Telefon und email dar. Auf der SENaktiv präsentiert die Österreichische Computer Gesellschaft (OCG) diese neue Softwareform und stellt sie in konkreten Zusammenhang mit dem Thema Freiwilligenarbeit, das in der Start-enquete umfassend betrachtet wird. Eine gleichzeitige Sonderausstellung vertieft den Schwerpunkt.

Blogs als Kommunikationsmittel

Dr. Johann Stockinger, Referent der OCG, berichtet von den neuen Formen der Sozialen Software: „Eine der in letzter Zeit sehr populär gewordenen Art von Sozialer Software sind die sogenannten Weblogs. Ein Weblog, häufig abgekürzt als Blog, ist ein digitales Tagebuch. Es wird am Computer geschrieben und im world wide web veröffentlicht.“ Häufig ist ein Blog „endlos“, das heißt eine lange, umgekehrt chronologisch sortierte Liste von Einträgen, die in bestimmten Abständen um-

brochen wird. Es handelt sich damit zwar um eine Webseite, die aber im Idealfall nur eine Inhaltsebene umfasst. Mit einem Blog können der Herausgeber („Blogger“) und seine Leser technisch einfach Darstellungen von Aspekten des eigenen Lebens und von Meinungen zu oftmals spezifischen Themengruppen ins Netz stellen. Vertiefend dient dieses Medium sowohl dem Austausch von Informationen, Gedanken und Erfahrungen als auch der Kommunikation und ist insofern mit dem Internetforum sehr verwandt. Zu den bekanntesten Weblog-Softwareprodukten zählt das frei erhältliche WordPress. Hier können mehrere Autoren mitschreiben und die Besucher alle Einträge kommentieren. So entsteht eine einfache und gut funktionierende Zusammenarbeit über das Internet.

Auf der SENaktiv lädt Dr. Stockinger das Publikum zu einer Reise durchs Internet ein. Er möchte Möglichkeiten aufzeigen, wie man durch Freiwilligenzusammenarbeit „Senioren-Internet-Initiativen“ gründen kann und Kommunikationsformen im Internet vorstellen, die ein Miteinander fördern.

„Ich denke, die SENaktiv 2007 kann auch als Plattform genutzt werden, um über sinnvolle Anwendungsformen weiter zu diskutieren“, fordert der Computerexperte und gelernte Kultur- und Sozialanthropologe die SENaktiv-Gäste zur Beteiligung auf.

Wenn die Webseite spricht

Besondere Kenntnisse benötigen die Internet-User für Soziale Software und Weblogs nicht. Grundlegende Computerkenntnisse - die man etwa im Kurs „PC-START, der Computereinstieg für Alle“ erwerben kann - reichen aus. Wer sein Wissen weiter vertiefen möchte, sollte den ECDL, den Europäischen Computer Führerschein, machen.

Interessante Einblicke bietet Dr. Stockinger in die neue Vorlesefunktion „Sag Es“ am PC. Auf der virtuellen Reise durchs www kommen die Besucher auch an sprechenden Webseiten vorbei. Diese Dienste bedürfen keiner Installation beim Benutzer und sind in erster Linie als Service für Legastheniker, Kinder, Senioren und Nicht-Muttersprachler gedacht. „Technologisch verbirgt sich dahinter ein System, das auf Sprachsynthese beruht“, erklärt der OCG-Referent, der demonstriert, wie eine Vorlesefunktion in Internet-Tagebücher eingebaut werden kann. Und er zeigt, wie sich sprechende Webseiten in die Freiwilligenarbeit integrieren lassen. ■

Enquete des JUFF Seniorenreferat: Lebensqualität durch Engagement

09.00 Uhr Begrüßung durch LHStvIn Dr. Elisabeth Zanon

09.30 Uhr Vorhang auf für die neuen Alten – Mehr Lebensqualität durch Engagement

Dr. Herrad Schenk

10.15 Uhr Pause

10.45 Uhr Modellhafte Praxisbeispiele aus Tirol

11.30 Uhr Bürger suchen Gesellschaft, Gesellschaft braucht Bürger - Engagement hat Zukunft!

Prof. Dr. Paul-Stefan Roß

12.15 Uhr Abschlussrunde mit Überleitung zur Sonderausstellung

Sonderausstellung zum Thema Freiwilligenarbeit und Internet

